



Ein Stück Bremervörder Schulgeschichte geht zu Ende. Das gelbe Gymnasium wird abgerissen, die Schüler werden nach den Herbstferien im benachbarten Neubau unterrichtet. Dieses Drohnfoto hat Ben Müller am Freitag aufgenommen, definitiv letzter Unterrichtstag im alten Gebäude.

„School's Out“ am gelben Gym

Altes Gebäude ist bald Geschichte - Umzug läuft - Unterricht nach den Herbstferien im Neubau

VON FRAUKE SIEMS

Bremervörde. Die Schule ist aus, am Gymnasium Bremervörde. Im buchstäblichen Sinne. Am Freitag war letzter Unterrichtstag am bisherigen Standort, im gelben Gebäude. Der Umzug in den millionenschweren Neubau, den die Goldbeck Nord GmbH im Auftrag des Landkreises Rotenburg vis-à-vis zum alten Standort errichtet, läuft.

Schul-Skelett „Hugo“ hat den dreigeschossigen Klinkerbau als Erster bezogen. Alle anderen kommen nach den Herbstferien nach. Das neue Gymnasium ist nur der erste Teil des 75-Millionen-Euro-Projektes, das der Landkreis im Schulzentrum in Engeo plant. Nach dem Abriss des alten Gymnasialgebäudes, Fachleute und Verwaltung sprechen von „Rückbau“, werden die Berufsbildenden Schulen (BBS) neu gebaut. Wenn alles nach Plan läuft, werden Ende 2024 wieder beide Schulen in einem Komplex untergebracht sein.

Im V-Deck hat der Rückbau bereits begonnen. Doch ein Schul-Umzug lässt sich nicht in zwei Ferienwochen bewerkstelligen. Für die Lehrkräfte hieß es deshalb schon seit Mitte September, Lehrmaterial zusammenzupacken und Überflüssiges auszusortieren. „Insbesondere in den großen Fachsammlungen Biologie, Chemie, Physik, Musik, Kunst und in der Bibliothek wurde schon alles in Kartons gepackt, was für den Unterricht bis zum Ferienbeginn nicht mehr benötigt wurde“, erklärt Geschichtslehrerin Gabriele Heupel, die den Umzug als „Neubau-Beauftragte“ dokumentarisch begleitet. Mitarbeiter der örtlichen Spedition Meyer leisten professionelle Hilfe bei diesem Großprojekt. Schul-



Der Biologiekurs des 13. Jahrgangs bringt Schul-Skelett Hugo in sein neues Zuhause. Fotos (2): Heupel

Skelett „Hugo“ kam mit tatkräftiger Unterstützung des Biologiekurses des 13. Jahrganges wohlbehalten im neuen Zuhause an. „Das Gymnasium demotiert ausdrücklich das kursierende Gerücht, dass es sich bei Hugo um einen verschollenen Schüler oder Lehrer aus dem Keller des gelben Gymnasiums handelt“, scherzt Heupel auf der Internetseite der Schule. „Momentan gehen wir von circa 2.000 zu packenden Kartons aus“, heißt es weiter. „Interessante Fundstücke wie zum Beispiel ein Klassenbuch aus dem Jahre 1978/79 geben neue Einblicke in das Leben im gelben Gymnasium.“

Am letzten Unterrichtstag verabschiedeten sich Schüler und Lehrer mit einer gelunge-



Stapelweise Umzugkartons.

nen Aktion vom alten Gebäude, in dem Generationen von Lernenden und Lehrenden gut vier Jahrzehnte ein- und ausgingen und in dem zig Abiturienten zur Allgemeinen Hochschulreife geführt wurden. In der sechsten Unterrichtsstunde versammelten sich alle auf dem Vorplatz zu einem letzten Schulfoto und feierten den Abschied mit einer Polonaise. „Zuvor hatten sich die Klassen auf einem Plakat mit ihren Unterschriften verewigt“, berichtet Gabriele Heupel. Der Jahrgang 12 habe neben Erinnerungsartikeln wie Tassen und Magnetbutton auch Getränke angeboten. Der selbst gebackene Kuchen des 13. Jahrgang habe reißenden Absatz gefunden. Organisiert wurde die Aktion von Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 12 um Sophia Tietjen, Joshua Sint Nicolaas, Ole Sethmann und Jan Berkemeyer.

Ursprünglich habe der Umzug in den Sommerferien stattfinden sollen, so Heupel weiter. Doch die Corona-Pandemie und der Krieg in der Ukraine hätten zu hohen Krankenständen bei den Bauarbeitern und den Handwerkern geführt, und es habe Schwierigkeiten bei der Lieferung von Materialien gegeben. „Nichtsdestotrotz ist es der Firma Goldbeck gelungen, das Gebäude rechtzeitig im September an den Landkreis zu überge-

ben, so dass der Umzug in den Herbstferien stattfinden kann“, so Heupel. In der letzten Unterrichtswoche besichtigten die Lehrkräfte erstmalig in Kleingruppen die neuen Räume. „Diese beeindruckten durch ihre Größe, Helligkeit und die technische Ausstattung. Es machte sich Vorfreude auf den Unterricht im Neubau breit“, schildern Heupel und ihr Kollege Sven Jantsch, ebenfalls „Neubau-Beauftragter“.

Während der Herbstferien wird nun das restliche Umzugsgut in den Neubau gebracht. Der Unterricht beginnt am Donnerstag, 3. November, am neuen Standort. „Die Schüler werden von den Lehrkräften zunächst in ihre Klassenräume geführt und können anschließend nach einer kurzen Einweisung mit Hilfe Flyers das neue Gebäude erkunden“, erläutert Heupel. „Bis alle Kartons ausgepackt und die Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrkräften endgültig im neuen Gebäude angekommen sind, wird sicherlich noch einige Zeit vergehen.“

Mitte November wird der Neubau in einer Feierstunde offiziell übergeben. Das gelbe Gebäude soll zum Ende des Jahres abgerissen sein, und der zweite Bauabschnitt, der Bau der Berufsbildenden Schulen, soll beginnen.

Erinnerungsstücke

► Der Schriftzug des Gymnasiums über dem Eingang wird mit Hilfe von Lehrern der Berufsbildenden Schulen in einzelne Teile zerlegt. Diese werden auf einem kleinen Parkettklotz des A-Decks befestigt und zu Briefbeschwerern verarbeitet. Die originellen Erinnerungsstücke sollen zu Gunsten des Fördervereins verkauft werden. „So kann jeder, der möchte, ein Stück seiner ehemaligen Schule bekommen“, so Heupel.